

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 21. Oktober 2021

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Rita Stenger, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend eines sozialen und fairen Familienbonus

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließungsantrag des Burgenländischen Landtages vom ...betreffend eines sozialen und fairen Familienbonus

Die „öko-soziale“ Steuerreform sieht eine Erhöhung des Familienbonus vor. Doch sozial ist der Familienbonus dennoch nicht. Denn die volle Höhe von dann 2.000 Euro pro Kind erhalten nicht jene Personen, die wirklich auf jeden Cent angewiesen sind, sondern jene, die ihren Kindern auch ohne finanzielle Unterstützung des Staates viele Möglichkeiten bieten – etwa den Schwimmkurs oder die wöchentliche Musikstunde. Jedes Kind muss gleich viel wert sein. Das muss die Devise beim Familienbonus sein.

Besonders Alleinerziehende sind beim Familienbonus benachteiligt. Die Gruppe der Betroffenen ist groß. In Österreich gibt es aktuell rund 162.000 Alleinerziehende, die 238.000 Kinder betreuen. Man stelle sich vor: Das entspricht der Bevölkerung von Vorarlberg. Fast 90 Prozent dieser Alleinerziehenden sind Frauen.

Nimmt man nur die Kinder der Alleinerziehenden her, so werden nach der Steuerreform 180.000 Kinder weder vom Familienbonus noch vom Kindermehrbetrag profitieren. Mehr als dreiviertel der Kinder der Alleinerziehenden in Österreich sind der türkis-grünen Bundesregierung weniger wert.

Wer von einer sozialen Steuerreform spricht, hätte die 500 Millionen Euro, die uns die Erhöhung des Familienbonus kostet, in die Familienbeihilfe gesteckt und diese entsprechend angehoben. Dann würde jedes einzelne österreichische Kind 280 Euro mehr im Jahr erhalten. Das wäre fair und vor allem sozial gewesen. Familien mit hohem Haushaltseinkommen hingegen bekommen 2.000 Euro pro Kind im Jahr, während einkommensschwache Familien hier eindeutig benachteiligt werden.

Die türkis-grüne Bundesregierung schenkt den gutverdienenden Familien noch einen zusätzlichen Bonus in Höhe von 500 Euro pro Kind und Jahr. Dadurch wird die Kluft zwischen Kindern aus gutverdienenden Familien und jenen aus einkommensschwachen Familien noch tiefer.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge einen fairen und sozialen Familienbonus einführen, der insbesondere soziale Aspekte berücksichtigt.